

Wien. 19. April 77.



Lieber, guter Herr Freemann!

Lassen Sie mich Ihnen mich  
in wenigen Worten sagen, welche  
innigste Mitgeföhl wir für  
Sie u. Ihre arme Schwägerin  
sagen bei diesem unglücklichen,  
so glücklichen Unglücksfall, der  
Sie betrifft. So war so  
gut, so lieb, so unerschrocken  
in jeder Hinsicht, so sein  
Gedächtnis immer gegen, der ich



gekennzeichnet, großartig bedacht,  
wie sehr Sie mir in allem,  
siehe Herrn Krennmann! Gott  
gebe Ihnen Glück u. Kraft  
dieser meine Kellerei zu <sup>erlangen</sup>  
Glaubens Sie ein untergeordnetes  
Vertrauen u. liebevollstes Teil  
nehmen u. verzeihen Sie nicht  
ganz

Ihre  
Ehrer einförmig gegeben  
Antonina Descalchi



